

«Wie das Göttliche in uns wächst»

Br. David Steindl-Rast (ca. 54 Min.)

Vortrag beim Internationalen Kongress für Systemaufstellung Köln 2005

Audio und Mitschrift bearbeitet von Hans Businger in 8 Teilen

06 Was hindert gesundes spirituelles Wachstum?

Br. David nennt vergiftende Fehlentwicklungen

in der Lehre («Gottanschauung»), in der Moral und im Ritual:

GOTT als der Ferne, von uns getrennt, strafender Machthaber

Nun die nächste Frage – der dritte Punkt –: Was hindert uns daran, dass das GÖTTLICHE IN UNS wächst?

Und das ist sehr häufig das Gottesbild oder die Gottanschauung, die uns eine gewisse Religion gibt – unsere Religion gegeben hat.

Und das ist das Traurige, dass die Religion, die die Spiritualität unterstützen sollte, oft ihr den Weg verbaut.

Was meine ich mit diesem Gottesbild oder Gottanschauung – ich verwende dieses Wort «Gottanschauung» so, wie wir das Wort «Weltanschauung» benützen:

Unsere Weltanschauung besteht aus vielen ganz unübersichtlichen und unhinterfragten Annahmen, und doch ist unsere Weltanschauung ganz entscheidend für unser Leben.

Und so besteht auch unsere Gottanschauung aus sehr viel unhinterfragten Annahmen und bestimmt auch unser Leben.

Sowohl das Leben derer, die diese Gottanschauung annehmen, als auch derer, die sie zurückweisen.

Und das Entscheidende an unserer Gottanschauung heute ist, dass wir GOTT als von uns getrennt annehmen.

Dazu muss ich mehr sagen:

In der Lehre interpretieren wir das MEHR, dem wir in unserer mystischen Erfahrung begegnet sind.

Und das kann leicht und wurde sehr weitgehend als Macht interpretiert:

Wir sind da etwas Mächtigem begegnet – Übermächtigem – in diesem MEHR.

Und das wird jetzt als Macht im menschlichen Machtverständnis interpretiert, im Sinne von Herrschaft.

Und GOTT wird dann der Machthaber, der da oben irgendwo sitzt über uns, getrennt von uns:

Der «Ganz andere»: MEHR wird auch als «anders» verstanden: Hier wird dann Gott der «Ganz andere», ganz von uns Getrennte:

Wenn das passiert – und das ist sehr weitgehend passiert – haben wir ein giftiges, vergiftendes Gottesbild, das unsere Moral ganz abwegig macht:

Sünde juristisch und nicht entwicklungsgeschichtlich verstanden

Das IN UNS und um uns, was nicht mit dem MEHR, nicht mit unserer mystischen Erfahrung einstimmig ist, die Sünde – ein sehr gefährliches Wort, aber ich verwende es in dem Sinne:

Es bedeutet: Die Absonderung – Sünde und sondern gehören sprachlich zusammen:

Die Sünde sondert uns ab von unserem eigenen wahren Selbst, von den Anderen, von dem MEHR.

Die wird nun juristisch verstanden. Denn wenn da so ein Machthaber oben sitzt, dann muss das juristisch interpretiert werden.

So wird die Sünde zur Schuld und muss bestraft werden.

Wir dürfen diese Sünde aber auch entwicklungsgeschichtlich verstehen, in unserer eigenen persönlichen Entwicklung

als das noch nicht Geglückte.

Und dann – statt Strafe: lernen, nachlernen – etwas ganz Anderes!

«Hof»-Zeremoniell statt Dienst am Leben mit Feiern und Arbeit

Und dann das Ritual? Ritual wird jetzt zu einem göttlichen Hofzeremoniell,

anstatt im wahrsten Sinne Gottes-Dienst zu sein und zwar

Dienst als Dienst am Leben: durch Feier und durch Arbeit.

In beidem Sinne Dienst am Leben: Feier ist Dienst am Leben und Arbeit ist Dienst am Leben.

Résumé und Machtpyramide

Durch diese Vergiftung des Gottesbildes werden wir daran gehindert,

das MEHR

immer tiefer zu verstehen,

immer williger zu verwirklichen,

immer freudiger und schöpferischer zu feiern.

Und das verbindet sich dann noch mit religionspolitischer Machtpolitik.

Denn es schafft dann eine Pyramide, nicht wahr? Oben ist dieser Machthaber und diese Pyramide geht herunter und weiter und weiter herunter und jeder bemüht sich, ziemlich hoch auf dieser Pyramide oben zu sein, je höher, umso besser – nicht wahr? – und wir fühlen uns dann ein höher als die Andern, die da weiter unten sind.

Ist etwas außerordentlich Gefährliches und sie finden diese Pyramide bildlich abgebildet auf einer Dollarnote.

Auf der Dollarnote ist diese Pyramide – sie ist oben abgeschnitten und dann kommt das Auge Gottes oben:

Da ist dieser himmlische Polizist, der uns überall sieht und uns – bestraft, und die Pyramide.

Das ist giftig und vergiftend.